



Einladung zum Treffen vom Donnerstagabend, 18. Februar 2021

Thema: Die 3 Kugeln des Neuen Raumes Berner Altstadtalbinsel

An seinen Werkstätten von Juli 2019 und September 2020 in Oberland, Bern und Seeland hat Marko Pogačnik neue Zusammenhänge entdeckt. Im 2019 ging es in Bern darum, wie die Aare – von Thun her und an der Elfenau vorbei kommend – direkt auf das Bundeshaus zu fliesst und hier an die Halbinsel an stösst, bevor sie in einem rechten Winkel abbiegen muss. Doch der Impuls durchquert den Altstadtsporn diagonal bis Nydegg. Dabei entstehen 3 sphärische Räume, einen zwischen Helvetiaplatz und Bundesterrasse (Kugel 1), einen zwischen Münster und Zähringerbrunnen (Kugel 2) und einen zwischen Nydegg und Aargauerstalden bei der Untertorbrücke (Kugel 3). Diese Kugeln sind wie in Samenform die zukünftige Erde. Die Kugel ist das Prinzip des Neuen Raumes, in der Kugel ist alles wie im Punkt anwesend. Der wässrige, kugelige Raum ist die Grundlage des neuen Raums. Im 2020 hat Marko 6 weitere Kugeln um die Engehalbinsel-Bremgarten entdeckt, die am 10. Juli am Treffen aller Geomantiegruppen Thema sein werden.

Wir wollen die Kugeln des Neuen Raumes und ihre unterschiedlichen Energien erspüren. Wenn möglich sind wir in 3 Gruppen unterwegs, so dass alle 3 Kugeln gleichzeitig Besuch erhalten, während jedes von uns alle 3 erleben kann.

Von einer Kugel zur nächsten sind es 2mal knapp 15 Min, und einmal 25 Min. Hin- und Rückweg je 15 bzw. 25 Min. Für jede Kugel haben wir bis zu 20 Min. Zeit.

Treffpunkt: Waisenhausplatz Bern, vor Ristorante Molino (Turm) um 18.30 h
div. Trams, Bus Nr. 12 Richtung Zentrum Paul Klee bis Bärenplatz

Zeit: 18.30 h – ca. 21.30 h
Einleitung und Einstimmung bei den Bäumen auf dem Waisenhausplatz
ab 18.50 h in 3 Kleingruppen unterwegs zu den 3 Kugeln
pätestens 21.10 h zurück auf dem Waisenhausplatz für den Abschluss Austausch
in den Kleingruppen auf dem Weg zur nächsten Kugel

Mitbringen: Notizpapier und Schreibzeug, Wasserflasche, warme Kleidung

Es laden ein: Pierrette Hurni und Cornelia Lampart (Tel. Auskunft und am Abend: 079 382 64 72)



Zusammengestellt aus den Protokollen zu den Werkstätten von Marko Juli 2019 und Sept. 2020, als PDF auf www.geomantiegruppen.ch unter Gruppe Bern aufgeschaltet:

Mehr zu den Kugeln des Neuen Raumes

2017 entdeckte Marko einen neuen Zusammenhang. Es gibt nicht nur das System der Weltenachse, welches das Seeland und Bern verbindet, sondern auch die Einheit von Oberland-Holon und Seeland-Holon, sowie deren Überschneidung (Mandorla) um Bern. Er arbeitete deshalb in der Elfenau an der Anbindung des Oberlandes mit Bern. 2019 ging es um das Oberland-Holon und den Zusammenhang zur Überschneidung mit dem Seeland-Holon um Bern. Im 2020 sind nun das Seeland-Holon und die Überschneidung um Bern das Thema. Bei allen ging es um einen Samen der neuen Entwicklung. Der Samen ist in der Mandorla, die Bern von Bremgarten bis Elfenau umschliesst. Marko nimmt ihn auf der ätherischen Ebene wahr, d.h. für äussere Augen ist er unsichtbar. Das Neue ist darin komplett vorbereitet, es ist wie eine Vorstufe des Quantensprungs. Es gibt weitere solche Orte auf der ganzen Welt, einer davon befindet sich z.B. in Venedig. Früher gab es Inseln des Lichts. In heutiger Phase wird daraus der neue Raum erschaffen, er wird noch ausgebrütet. Hier entsteht er modellhaft, als offener Prozess. Es geht darum, ein Gefühl dafür zu bekommen, zu erfassen was kommt, obwohl es erst im Entstehen ist, die Prozesse kennenzulernen und zu unterstützen.

Wie vorgehen, um einen Zugang zu erhalten:

Frage am Vortrag: Wie kann man solche Kugeln wahrnehmen, spüren? Marko: Alles ist in uns, d.h. mit diesen Kugeln in uns in Resonanz kommen. Wie mit Intuition, wie eine Stufe höher springen – plötzlich merkt man: jetzt bin ich drin. Wenn wir die Welten in uns nicht pflegen, nehmen wir sie nicht wahr. Sie werden wichtig in dem Moment, wo wir merken, wir sind ein Teil davon. Wir haben das alles in uns. Wenn wir die eigene Mehrdimensionalität zulassen, kommt die Wahrnehmung von alleine. Es ist eine Herz-zu-Herz-Kommunikation.

***Übung:** Beide Hände alle Finger aneinander – geschlossener Raum, dann drehen und je Daumen (5. Element) und kleiner Finger (Luft) aneinander – offener Raum, steht in Beziehung zu kausaler Ebene. Erdkugel öffnet sich und wird, wie bei der Traube des Bären, zu mehrkugeligem Raum.*

***Übung:** am Ufer der Aare oder auf Brücke stehen, ein Kügelchen als Fraktal aus dem Herzen geben, Aare bitten, in Kugel aufzutauchen, und in diesem Moment des Stillstands, in dieser Minisekunde, da entsteht der Kugelraum. Dann Erwarten der Reaktion und Einsicht.*

Die 3 Kugeln der Berner Halbinsel und ihre Beziehungen zum Oberland:

Kugel 1 Dalmazibrücke: Feenreich (Schwarze L.) und Einweihungsplätze ins ganzheitliche Leben der Erde (Weisse Lutschine): die beiden Lutschinen bringen Impuls der Alpen, vereinen sich bei Zweilutschinen, fliessen in den Brienersee, woher die Fähigkeit der Kreativität, Formen und Welten durch die Information speichernde, schöpferische Qualität des Wassers in seiner kosmischen Form zu schaffen, kommt – **Weisse und Schwarze Lutschine**

Kugel 2 Münster-Zähringerbrunnen: der Bär kommt aus dem Universum. Der grosse Bär des Brunnen ist mit Helm, der kleine mit Traube dargestellt. Dies steht für die Zivilisation, die der Erde geholfen hat, sie lebbar zu machen. Diese Kugel hat Berührung mit der göttlichen Triade in Eiger-Mönch-Jungfrau, die durch den Kanal beim Kloster Interlaken wirkt, das verarbeitet, was kommt, und durch Briener- und Thunersee nach aussen gibt, so adaptiert, dass es nicht verbrennt. – **Eiger-Mönch-Jungfrau**

Kugel 3 Untertorbrücke: Sophia- und Christus-Impuls, kosmischer Impuls, der den hierarchischen Aufbau der Welten in eine horizontale Beziehung von Herz zu Herz transformiert. – **Megalith Geisskilche (Geistkirche) und Niesen**